

Resch erlöst Kirchberg vor 1200 Fans: TuS schreibt mit zittriger Hand Geschichte

Der TuS Kirchberg hat es geschafft: Durch einen 2:0 (0:0)-Heimsieg vor 1200 Zuschauern gegen den ehemaligen Bundesligisten Borussia Neunkirchen steigt der TuS erstmals in seiner 113-jährigen Vereinsgeschichte in die Fußball-Oberliga auf. Nach dem 1:0 beim SC Idar-Oberstein gewann die Elf vom Wasserturm auch das zweite Spiel der Dreier-Relegation und hatte auch dieses Mal einige bange Momente zu überstehen, bis der größte Erfolg der Klubgeschichte feststand. Dann kannte der Jubel aber keine Grenzen mehr.

Von Sina Ternis 19. Juni 2022, 19:19 Uhr

Kirchbergs Trainer Patrick Joerg schickte bis auf eine Änderung die gleiche Startformation ins Rennen wie beim 1:0 in Idar. Tim Reifenschneider rückte neben Tim Müller in die Innenverteidigung für Jannick Rode (krank). Das war aber nicht der Grund für einen nervösen Beginn der Gastgeber, denn das Problem lag erst einmal nicht defensiv innen, sondern außen. Neunkirchens Tim Cullmann konnte nach fünf Minuten auf links durchstecken zu Kevin Saks, der an den Fünfer passte und dort keinen Abnehmer fand. Das war auch zwei Minuten später so, als Kirchberg eine Hereingabe von rechts schlecht im Zentrum klärte, aber der Schuss eines Borussen aus neun Metern geblockt wurde. Die erste Duftmarke des TuS gab es, nachdem Jonas Heimer mit einem schönen Ball Lars Zirwes fand, dessen Hereingabe aber erst Florian Daum knapp verpasste und dann Torsten Resch übers Tor drosch (9.).

Schon nach der Anfangsviertelstunde war zu sehen: Kirchberg hatte Probleme, das Neunkirchener Aufbauspiel zu unterbinden. Was sicherlich in einem gewissen Bereich noch so gewollt war, zog sich aber oft bis kurz vor die eigenen Viererkette durch, manchmal sogar bis dahinter. Kirchberg war schlicht „zu weit weg“, was auch von draußen öfter nach innen gerufen wurde. Häufig war es Niklas Allenfort über links, der gefährliche Flanken hereinbrachte. Aber das Borussen-Problem wurde auch deutlich: Die Saarländer machten viel zu wenig aus ihrer Überlegenheit, es fehlte in der „Endabnahme“ und letztlich auch in der Konsequenz. So waren es nie „richtige“ Chancen auf beiden Seiten, sondern meist ein Verpassen des letzten Balles. Bei Neunkirchen tat das Allenfort nach Flanke von Vincenzo Accursio (31.) oder Saks nach Allenfort-Vorarbeit, hier klärte Patrick Sehn-Henn in letzter Sekunde (39.). In der 42. Minute ging der abgefälschte Schuss von Saks nur knapp vorbei, ebenso der Kopfball von Marco Dahler nach der folgenden Ecke.

Und Kirchberg? Der TuS hatte auch solche „Verpass-Gelegenheiten“. Als Torsten Resch Heimer auf rechts schickte und der direkt in die Mitte flankte (29.). Oder als Heimer Daum in Szene setzte, der es aber verpasste, früher abzuschließen und so noch am Torschuss gehindert wurde (32.). Oder drei Minuten später, als Daum Heimer einsetzen wollte, aber ein Borussia-Akteur kurz vorher am Fünfer klärte. Es ging also mit 0:0 in die Kabinen, was definitiv den Kirchbergern besser zu Gesicht stand als den Gästen, die mehr fürs Spiel taten. Aber natürlich auch mussten nach dem 1:3 daheim gegen Idar.

Im zweiten Abschnitt hatte der TuS zwar die erste Chance durch Daum, der aus spitzem Winkel drüber schoss (48.), aber dann war Neunkirchen wieder an der Reihe und zweimal ganz dicht dran am 1:0. Nach einem weiten Einwurf von Allenfort köpfte Saks knapp vorbei (51.) und dann gab es die wohl

größte (Doppel-)Chance, als erst Cullmann von halbrechts aus acht Metern an TuS-Torwart Marc Reifenschneider scheiterte und dann Ramon Torres aus 16 Metern den Ball an den Pfosten setzte (57.).

Kirchberg war weiter etwas zu passiv, aber alles Zaudern und vielleicht auch das innere Zittern fielen nach 61 Minuten ab. Denn da fiel ein wenig aus dem Nichts das 1:0 durch Torsten Resch, der eine Hereingabe von Yannik Kerzan, dem Tor-Helden aus Idar, am langen Pfosten über die Linie drückte. Viel, sehr viel fiel ab von den Kirchbergern, das spürte man auch auf den Rängen. Neunkirchen mühte sich weiter, aber die Ausgangslage war noch aussichtsloser geworden.

Die Räume wurden größer, vor allem die für Kirchberger Konter. Der eingewechselte Timo Wollny zielte nach 68 Minuten noch knapp vorbei, aber zehn Minuten später behielt er nach einem Durchstecker von Heimer die Nerven und schob den Ball cool an Persch vorbei flach ins linke Eck (78.). Ab da begann die Party nach einer Partie, die eine gute Stunde lang so gar nicht für Kirchberg gelaufen war. Aber ab dann nur noch – und zwar Volldampf in Richtung Oberliga.

Von Sina Ternis und Mirko Bernd

TuS Kirchberg – Bor. Neunkirchen 2:0 (0:0)

Kirchberg: M. Reifenschneider – Zirwes, Müller (61. Weber), T. Reifenschneider, Sehn-Henn – Gohres (60. Wollny), Kerzan, Sagel, Resch (73. Auler) – Daum, Heimer (90. Özer).

Neunkirchen: Persch – Stemmler, Dahler, Braun (71. Klein), Allenfort – Sodji (82. Schlicker), Torres, Cullmann (57. Soulemana) – Accursio, Saks, Scheffer.

Schiedsrichter: Frederic Kaufmann (Nierstein); **Zuschauer:** 1200.

Tore: 1:0 Resch (61.), 2:0 Wollny (78.).